

# VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Kinder brauchen ihre Eltern – und diese brauchen Zeit für ihre Kinder

Autor: Mag. Bernhard Baier ist Präsident des Österreichischen Familienbundes, Vizebürgermeister von Linz und Vater von vier Kindern.

Für unsere Gemeinschaft ist es von Bedeutung, wie die Kinder aufwachsen, ob sie von Geburt an konstante Bezugspersonen, Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Diese Faktoren sind wesentlich, wenn sie zu leistungsfähigen, selbstbestimmten Erwachsenen heranwachsen sollen, die eigenverantwortlich, sozial kompetent und gut ausgebildet die Aufgaben der Zukunft bewältigen können.



Um diese Erziehungsarbeit leisten zu können, brauchen Familien Rahmenbedingungen, die ermöglichen, mit den Kindern Zeit zu verbringen, mit ihnen zu lesen, zu essen, zu spielen, zu diskutieren, und so vieles mehr ... sie gestärkt heranwachsen zu lassen.

Menschen haben eine tiefe Ursehnsucht in einer Familie zu leben. Trotzdem fehlt heute vielen jungen Menschen der Mut zu Kindern, was unsere demographische Entwicklung Besorgnis erregend erscheinen lässt. Während sich die Menschen in Österreich im Durchschnitt zwei Kinder wünschen, bekommen sie statistisch 1,44 Kinder/Frau. Es ist Aufgabe unserer Gesellschaft, die Realisierung des vorhandenen Kinderwunsches zu ermöglichen und Sorgen zu nehmen.

## Neuordnung der Karenz

Ein wichtiger Faktor für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist Elternkarenz. Hier sollte es im Sinne einer besseren Wahlfreiheit und besserer individueller Lösungen zu einer Überarbeitung der Möglichkeiten kommen. Wichtig ist es, Karenzmodelle zu entwickeln, die den individuellen Bedürfnissen der Familienmitglieder bestmöglich entsprechen. Den unterschiedlichen Lebensphasen der Eltern soll jener Raum gegeben werden, den ihre Erziehungsarbeit erfordert. Die Eltern wünschen sich vielfach neue, bessere Möglichkeiten einer Aufteilung bzw. Neuordnung der Karenz. Ein Beispiel dafür wäre, dass Großeltern in Karenz gehen können sollten, wenn die Eltern die Karenz nicht in Anspruch nehmen (können). Oder verbesserte Möglichkeiten, Karenz zu einem späteren Zeitpunkt zu konsumieren, sei es bei Schuleintritt oder wenn sich das Kind in einer schwierigen Situation befindet.

In der Arbeitswelt ist ebenfalls mehr Flexibilität und Aufgeschlossenheit zugunsten einer Vereinbarkeit mit Familienarbeit angesagt. Sei es durch Nutzung neuer Arbeitsmittel, um mehr Zeitautonomie zu gewinnen. Sei es eine freiere Zeiteinteilung, damit Eltern ihre Kinder gut betreuen und unterstützen können. Sei es auch durch Förderung der Väterbeteiligung, die sich viele moderne Väter wünschen.

Auch in punkto Kinderbetreuung gibt es Handlungsbedarf: Ob Tagesmutter, Leihoma, Au Pair, Kinderkrippe, Kindergarten, Waldkindergärten, ... etc. – hier müssen die Angebote verbessert und ausgebaut werden, um die persönlichen Bedürfnisse abzudecken. Qualität und persönliche Betreuung ist dabei ungleich wichtig. Vielfalt und Individualität ist erforderlich!

## Wahlfreiheit als oberstes Ziel

Wie Familienleben zu gestalten ist, soll nicht vom Staat vorgegeben werden. Vielmehr liegt es an den Menschen, die Kinder haben, wie sie ihr Zusammenleben gestalten, wie sie Familie und Beruf vereinbaren wollen.

Will man den Mut zum Kind, zu Kindern stärken und die Freude an Nachwuchs vermitteln, müssen Diskussionen ob Sachleistungen oder Geldleistungen wichtiger sind, der Vergangenheit angehören. Wichtig ist beides! Für bessere Rahmenbedingungen für Familien und Stärkung der Wahlfreiheit setzt sich der Österreichische Familienbund seit 1951 ein.



*Leseninitiative von Bernhard Baier, der gerne und viel mit seinen Kindern liest.*

